

6. Kleingartenwettbewerb „Bunte Gärten“ 2011

Motto: „Pflanzenliebhabereien“

Dokumentation der Wettbewerbsergebnisse mit den Gewinnern der 1. bis 3. Preise
in den Kategorien „Einzelkleingarten“ und „Kleingärtnerverein“



Eröffnung des Wettbewerbs 2011

... im Kleingärtnerverein Vereinigte Steintormasch,
Kolonie Königsworth, Lindenallee 29

Traditionell fand am 11. Mai 2011 die Wettbewerbseröffnung im Kleingarten eines Preisträgers des letztmaligen Wettbewerbs statt.

Der Schulgarten des Elternvereins „Albert-Schweitzer-Schule e.V.“ begeisterte 2009 die Wettbewerbsjury zum Motto „Gärten für Jung und Alt“ und erhielt als beispielhaftes Gemeinschaftsprojekt den 1. Preis sowie einen Sonderpreis für das besondere soziale Engagement. In Gemeinschaftsarbeit haben Eltern mit den Schulkindern seit 2008 den Kleingarten in ein „grünes Klassenzimmer“ mit Fühlpfad, Teich, Gemüse- und Kräuterbeeten und Freiluftarbeitsplatz umgestaltet.

Mit einer Ansprache eröffnete Regina Raukuttis vom Fachbereich Umwelt und Stadtgrün den 6. Kleingartenwettbewerb „Bunte Gärten“ 2011.

Vom Eröffnungsdatum an bis zum 31. Juli waren alle hannoverschen Kleingärtnerinnen und Kleingärtner sowie Kleingärtnervereine aufgerufen, sich mit ihren Gärten und Anlagen zum Wettbewerb anzumelden.



Bewertung

Die Bewertung der Wettbewerbsbeiträge erfolgte während einer Bereisung vor Ort, wenn dies nicht möglich war, nach Aktenlage und anhand von Fotos.

Jedes Jurymitglied erhielt Bewertungsunterlagen mit Informationen zu allen Wettbewerbsbeiträgen. Die Reihenfolge der zu besichtigenden Beiträge ergab sich nach ihrer Lage im Stadtgebiet.

Die Dauer der Besichtigung pro Wettbewerbsbeitrag war begrenzt und betrug abhängig vom Umfang des Beitrags zirka fünf Minuten.

Für jeden Beitrag notierte jedes Jurymitglied eine ganzzahlige Punktzahl zwischen 1 und 4. Je höher die Zahl, desto besser die Bewertung des Beitrags. Die notierte Punktzahl ist der Mittelwert aus der Bewertung der vier Kriterien Gestaltung und Nutzung – Naturnähe und Ökologie – soziale Wirkung – Mottobezug.

Zeitgemäß und wesentlich sind die wechselnden Mottos. Sie spiegeln die Vielfältigkeit der Kleingartenkultur in Hannover wider. Das Motto 2011 lautete „Pflanzenliebhabereien“.

Nach der Besichtigungsrundfahrt wurde die Gesamtpunktzahl jedes Beitrags mittels Addition ermittelt. Dadurch ergab sich ein Ranking der Wettbewerbsbeiträge.

Beiträge, die nahe beieinander liegende Gesamtpunktzahlen erreicht hatten, wurden zu Gruppen erster, zweiter und dritter Preise zusammengefasst. Die Vergabe mehrerer erster, zweiter und dritter Preise war aufgrund der meist vergleichbar guten Qualität der zum Wettbewerb angemeldeten Gärten und Anlagen und des hohen Engagements der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerechtfertigt.



Bewertungskriterien für Einzelkleingärten

Gestaltung und Nutzung

- Verschiedene Nutzungsbereiche wie Wiese, Beete, Sitz- und Erholungsbereiche, baumbestandene Flächen
- Ausgewogenheit, harmonische Proportionen und Farben
- Benutzerorientierte Gestaltung
- Individualität und Wiedererkennbarkeit (besondere Beetformen, kreative Kunst)
- Blickfang (Blumenflor, kunstvoll geschnittene Hecken)
- Angemessener Pflegezustand

Naturnähe und Ökologie

- Laubgehölze statt Nadelgehölze
- Begrünte Laube, berankte Pergola, Wege begleitendes Grün
- Nutzgartenbereich mit Fruchtfolge und Mischkultur, Sortenvielfalt
- Verwendung von Naturmaterialien (Lehm, Naturstein, Holz), Vermeidung von Kunststoff- und Betonprodukten
- Auffangen von Regenwasser und Nutzung als Gießwasser
- Geringe Versiegelung der Wege und Terrasse
- Kompostierung
- Angelegte Biotop (Feuchtbiotop, Trockenmauer), auch Nahrungsbiotop, Unterschlupf und Nistmöglichkeiten
- Ökologische Gartenpflege (Mulchen, Verwendung von Jauchen, Verzicht auf umweltschädliche Chemikalien, nützliche Pflanzenbenachbarung)
- Hoher Bodenbedeckungsgrad

Soziale Wirkung

- Einsehbarkeit vom Weg aus
- Einladender optischer Eindruck
- Vorbildfunktion, Anregung zur Nachahmung
- Öffnung zu Nachbargrundstücken

Mottobezug

- Bandbreite der Pflanzensammlung umfang- und kenntnisreich
- Besondere Originalität der Pflanzensammlung (Raritäten, Kuriositäten, Varietäten)
- Besondere Präsentation der Sammlung bzw. des Pflanzenlieblings
- Besondere, außergewöhnliche Beziehung zwischen Pflanzenliebling und Pflanzenliebhaber
- Mitgliedschaft in Pflanzenliebhabergesellschaft

Bewertungskriterien für Kleingärtnervereine/ -kolonien

Gestaltung und Nutzung

- Durchgehende, behindertengerechte Wegeführung, optische Fußgängerlenkung
- Angemessene Parzellen- und Laubengrößen
- Attraktive öffentlich nutzbare Flächen wie Sitzplätze, Liegewiese, Spielplatz
- Bewirtschaftetes Vereinsheim, öffentliches WC
- Nicht störende, zentrale PKW-Stellplätze
- Gepflegter Anblick
- Verschiedene Nutzungsbereiche wie Wiese, Beete, Sitz- und Erholungsbereiche, baumbestandene Flächen

Naturnähe und Ökologie

- Einbeziehung der landschaftlichen Gegebenheiten
- Durchgrünung der gesamten Anlage mit standortgerechten Pflanzen, fachgerecht gepflegtes gemeinschaftliches Grün
- Wiesen statt kurz geschnittene Rasenflächen
- Möglichst hoher Grünanteil in Gemeinschaftsflächen
- Geringe Versiegelung der Gemeinschaftswege und -flächen
- Hecken und Vogelschutzgehölze
- Amphibienteiche
- Nahrung spendende Pflanzung für die heimische Tierwelt
- Gemeinschaftskompostanlage/ zentrale Entsorgungsanlage
- Aktivitäten des Vereins im Bereich Natur- und Umweltschutz, Nutzung alternativer Energie

Soziale Wirkung

- Eingebundenheit ins gesamtstädtische Naherholungssystem (Anlage von öffentlichen Fuß- und Radwegen)
- Kolonieeingänge mit einladender Wirkung auf Besucher
- Gemeinschaftsleistung bei Bau und Pflege der Gemeinschaftsanlagen
- Gerätepool zum Ausleihen
- Jugend- und Seniorenarbeit, Integrationsarbeit, Fortbildungsangebote
- Vereinsversammlungen, Vereinsfeste
- „Tag der offenen Tür“ für Freunde, Bekannte und Stadtteilbewohner
- Beratung bei Problemen (Schlichtung bei nachbarschaftlichen Streitigkeiten)
- Beratung bei gärtnerischen und gestalterischen Fragen und deren Realisierung (Fachberatung)

Mottobezug

- Besonderes Pflanzenthema oder besondere Pflanze entlang der Wege/auf den Gemeinschaftsflächen
- Organisation von Themen-Pflanzenbörsen (Rosen, Stauden)
- Organisation von Liebhabergesellschaftstreffen oder Freundeskreisen zu einem Pflanzenthema
- Verpachtung von Einzelgärten an Nutzergemeinschaften von Liebhabergesellschaften oder Freundeskreisen
- Projekte zur Umweltbildung über bestimmte Pflanzenthemen
- Angelegte Themengärten mit Gestaltungsbeispielen
- Ausrichtung von Vereinsfesten/Wettbewerben zu einem Pflanzenthema (Apfel-/Kirschblütenfest, „Die längste Stockrose“)

Zusammensetzung der Jury

Die Jury setzte sich zusammen aus Vertretern des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün und des Bezirksverbands Hannover der Kleingärtner e.V. sowie aus Vertretern von Fachverbänden, der Medienpartner und den Fraktionen im Rat der Landeshauptstadt Hannover.

Die Leitung der Jury übernahm Dagmar Gundelach als Vertreterin des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün.

Jurymitglieder

- | | |
|--|-------------------|
| ▪ Fachbereich Umwelt & Stadtgrün | Dagmar Gundelach |
| ▪ Bezirksverband der Kleingärtner | Klaus Meyer |
| ▪ Landesverband Braunschweig der Gartenfreunde | Manfred Weiß |
| ▪ Ratsfraktion | Ingrid Lange |
| - Bündnis 90/Die Grünen | Gisela Neubauer |
| - CDU | Peter Mempel |
| - FDP | Jürgen Mineur |
| - SPD | |
| ▪ BDLA Niedersachsen | Thomas Ostermeyer |
| ▪ DGGL Niedersachsen | Gesina Schindler |
| ▪ Schulbiologiezentrum Hannover | Dr. Regine Leo |

Verhindert waren

- Die Linke-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
- NDR 1 Niedersachsen

Kategorie „Einzelkleingarten“

KGV Tiefenriede e.V.,
Garten Nr. 28

1. Preis

Hartmut Brinkmann



Seit fast 20 Jahren hegt und pflegt Hartmut Brinkmann sein 268 Quadratmeter großes Rosarium mit Hingabe. 111 Rosen und über 70 verschiedene Sorten kommen hier jedes Jahr ganz ohne chemische Keule zum Erblühen und ziehen bewundernde Blicke auf sich.

Sein Geheimnis: Die passende Rose für den entsprechenden Standort wählen, dann sind Blüherfolg und Pflanzengesundheit garantiert.

Und weil der Garten in Länge und Breite nun mal begrenzt ist, hat der versierte Rosenliebhaber die Höhe für sich entdeckt. So ranken nicht nur klassische Kletterrosen wie die prächtige 'Gruß an Zabern' oder der robuste Rambler 'Bobby James' an Laube, Pergola und Rankgerüst empor. Auch Bodendeckerrosen wie 'Hannovers Weiße' oder 'Sommerabend' wurden erfolgreich in die Höhe gezogen.

Kategorie „Einzelkleingarten“

KGV Tiefenriede e.V.,

Garten Nr. 19

1. Preis

Regina Gilde



Einer Leidenschaft besonderer Art geht Regina Gilde seit 1998 in ihrem 304 Quadratmeter großen, naturnah gestalteten Kleingarten nach: Eine umfangreiche Sammlung an Apothekerpflanzen und Kräutern liefern der Gärtnerin und ihrer siebenköpfigen Familie gesunde Tees und Heilmittel aus ökologischer Quelle. Die Blüten und Früchte der Pflanzen leuchten mit der farbenfrohen Laube um die Wette und locken zahlreiche heimische Insekten und Vögel an. Der Gärtnerin sind Naturnähe, Kreativität und Experimentierfreude bei der Gestaltung und Pflanzenauswahl gleichermaßen wichtig.

Kategorie „Einzelkleingarten“

KGV Feierabend e.V.,

Garten Nr. 18

1. Preis

Erika Stobbe

Bei Erika Stobbe ist der erst im Frühjahr 2011 übernommene, 458 Quadratmeter große Garten ein Refugium für über 40 verschiedene, winterharte Fuchsien. Diese eher als einjährige Balkon- und Kübelpflanze bekannte Art verleiht dem Kleingarten eine exotische Note, der ansonsten durch seine zahlreichen, bunt bepflanzten und mit Buchs eingefassten Beete den Charme eines ländlichen Bauerngartens besitzt.



Kategorie „Einzelkleingarten“

KGV Vereinigte Steintormasch e.V.,
Kolonie Georgengarten, Hauptweg 128

2. Preis

Dr. Hartmuth und Gesine Böttcher



Pflanzen in Hülle und Fülle, üppig und bunt, präsentieren sich im fantasievoll gestalteten Kleingarten der Böttchers. Verschiedenste Insektenfutterpflanzen und ein kunstvoll gestaltetes Insektenhotel mit Dachbegrünung locken Wildbienen, Schmetterlinge und Co. magisch an. Das 310 Quadratmeter große, originelle Gartenrefugium ist zudem mit liebevoll gestalteten Details und überraschenden Kuriositäten gespickt: Ein „schwebendes“ Hochbeet über einem Miniaturwasserbecken, ein Mehrfamilien-Vogelhaus, ein „Zwergenbaum“ im Silberlook, Baumgesichter, Holz-scheiben-Mobiles und vieles mehr lassen den Besucher staunen und schmunzeln. Diese Kombination aus geballter Kreativität und abwechslungsreicher Bepflanzung überzeugte die Jury.

Kategorie „Einzelkleingarten“

KGV Tannenbergallee e.V.,
Kolonie Im Paradies, Garten Nr. 37

2. Preis

Simon Florentz



Gerade mal zwei Jahre ist es her, da haben Éva Csomós und Simon Florentz beschlossen, einen verwilderten Kleingarten für ihre fünfköpfige Familie zu pachten. Mit viel Tatendrang und Fantasie ist inzwischen ein richtiges Familienparadies auf den 530 Quadratmetern entstanden, in dem nicht nur die drei Kinder mit Spielhaus, Badeplatz, Naschobst und viel Platz zum Toben zum Zuge kommen. Auch die Eltern können ihrer Leidenschaft für Hoch- und Wiesenstauden, Funkien und Farne sowie der Sammlung und Vermehrung von Steingartengewächsen ausgiebig nachgehen. Sogar auf einen malerisch bepflanzten Teich wurde nicht verzichtet. Ein Steckzaun sorgt für die nötige, aber dezente „Kindersicherung“.

Kategorie „Einzelkleingarten“

KGV Kiebitzwiese Misburg e.V.,
Himbeerweg 128

2. Preis

Dora und Wolfgang Grote

Zierrasen und „nackte“ Erde sucht man im Kleingarten von Dora und Wolfgang Grote vergebens. Jeder der insgesamt 345 Quadratmeter ist mit den Pflanzenschätzen und -raritäten der beiden passionierten Staudensammler „besetzt“. Sie wurden in den vergangenen 30 Jahren zum Teil von botanischen Exkursionen, Pflanzenbörsen oder Treffen mit Staudenfreunden zusammengetragen. Die Sammlung umfasst verschiedene Sorten Glockenblumen, Kaiserkronen und Pfingstrosen und über 60 unterschiedliche Taglilien, deren kurzlebige Blüten im Frühsommer in Hülle und Fülle in leuchtenden Farben erscheinen. Eine 20-jährige Klettertrompete bildet den prächtigen Hintergrund für das Blütenschauspiel.



Kategorie „Einzelkleingarten“

KGV Tiefenriede e.V.,
Garten Nr. 64

3. Preis

Stefanie Flodman



Bei einer fünfköpfigen Familie ist der Alltag meist bunt und turbulent. Umso wichtiger sind feste Strukturen, um Chaos zu vermeiden. So hält es Stefanie Flodman auch in ihrem 320 Quadratmeter großen Kleingarten im Kleingärtnerverein Tiefenriede. Einen „geordneten Naturgarten“ mit hohem Wohlfühlfaktor hat sich die begeisterte Hobbygärtnerin mit ihrer Familie seit der Übernahme im Juli 2008 geschaffen. Er vereint in bunter Zusammenstellung eine umfangreiche Sammlung an Stauden, Gräsern, Obst, Gemüse und Kräutern. Um die Vielfalt übersichtlich zu halten, wurden die Pflanzbereiche zum Teil mit Einfassungen aus Holz begrenzt.

Kategorie „Einzelkleingarten“

KGV Wüfel e.V.,
Kolonie Morgenrot, Rosenweg 105

3. Preis

Petra Kolwe



Natur und Tiere zu beobachten und mit ihren Eigenarten und Besonderheiten zu erleben, macht nicht nur Kindern viel Spaß. So hat Petra Kolwe mit ihrer Familie einiges unternommen, um die heimische Kleintierwelt in ihren 600 Quadratmeter großen Kleingarten zu locken. Die Sammlung verschiedener Insektenfutterpflanzen, der Bau eines Insektenhotels und eine Ecke mit Altholz sorgen für den gewünschten „Tierbetrieb“ im Garten. Ein Highlight ist der 12 Meter lange Bachlauf mit Teich, in dem sich Molche, Frösche, Kröten und ein Wasserskorpion tummeln. Für den besonderen Reiz pflanzlicher Natur sorgen das selbst angebaute Obst und Gemüse und die verschiedenen Rosen mit Begleitstauden.

Kategorie „Einzelkleingarten“

KGV Tannenbergallee e.V.,
Kolonie Sorgenfrei, Garten Nr. 3

3. Preis

Heinz Lübbe

Seit fast 60 Jahren hegt und pflegt Heinz Lübbe sein 456 Quadratmeter großes Gartenreich mit unermüdlicher Ausdauer. Von nachlassendem Tatendrang zeigt sich bei dem knapp 80-Jährigen keine Spur. Tipptopp präsentiert sich sein Garten mit einer Fülle an bunten Sommerblumen und Blütensträuchern. Inmitten dieser Pracht verströmen übermannshohe Engelstropeten ihren betörenden Duft. Sie sind Lübbes ganzer Stolz und mit ihren stattlichen 30 Jahren eine echte Besonderheit. Um die von Natur aus frostempfindlichen Pflanzen zu überwintern, scheut er keine Mühen und transportiert die imposanten Exemplare alljährlich im Herbst ins geschützte Winterquartier in der heimischen Garage.



Kategorie „Einzelkleingarten“

KGV Wüfel e.V.,

Kolonie Morgenrot, Tulpenweg 139

3. Preis

Evelin Ludwig



Auch zu vorgerückter Jahreszeit ist der Garten von Evelin Ludwig eine Augen- und Insektenweide. Auf 605 Quadratmetern blüht es ununterbrochen und ein geschäftiges Summen und Brummen in der Luft zeigt, wie sehr die heimische Insektenwelt auf das bunte und üppige Blütenreiben „fliegt“. Vom belgischen Krokus über pinkfarbige Azaleen, dunkelroten Mohn, blauen Rittersporn, Ringelblumen, mexikanische Sonnenblumen, rosa und weiße Kosmeen, gelbe Mädchenaugen, ... bis hin zu Herbstastern und Dahlien spannt sich ein farbenprächtiger Blütenreigen vom Frühjahr bis in den Herbst. Kräuter wie Borretsch und Salbei sowie ein Teich mit Wasserpflanzen ergänzen die Blütenshow.

Kategorie „Einzelkleingarten“

KGV Hainholz e.V.,
Lerchensteg 44

3. Preis

Franz Meissner



Ein bunter Eintopf aus frischem Gemüse, ein sommerlicher Tomatensalat mit Basilikum, Waxbohnen mit Kartoffeln, deftiger Grünkohl zum Mittag, Zwiebelkuchen zum Traubenmost, Quittengelee zum Frühstück, Rhabarberkuchen zum Nachmittagskaffee, Rote Beete- oder Kürbissuppe als Vorspeise, süße Erdbeeren zum Nachtisch – Für Anhänger gesunder und abwechslungsreicher Küche, schmackhaft und aromatisch, wäre Franz Meissners 604 Quadratmeter großer Kleingarten der ideale „Vorratsraum“. Eine große Vielfalt an Gemüse, Kräutern und Obst kultiviert der Kleingärtner und überzeugte Selbstversorger seit 1954 in unzähligen Beeten, Töpfen und Kübeln, an Pergola und Spalier sowie in selbst gebauten Frühbeeten. Ringelblumen, Zinnien, Sonnenblumen und Königskerzen locken Insekten zum Bestäuben herbei und sorgen zusammen mit den prächtigen Edel- und Pfingstrosen für Auflockerung.

Kategorie „Einzelkleingarten“

KGV Tiefenriede e.V.,
Garten Nr. 16

3. Preis

Familie Thomas Schrader



Klein – aber oho: Gerade mal 266 Quadratmeter groß, zeigt der Kleingarten von Familie Schrader, dass auch auf begrenztem Raum ausreichend Platz für eine umfangreiche Pflanzenvielfalt und –nutzung ist. Hochbeete aus Holz für bequemen Gemüseanbau, ein Minitteich mit Wasserpflanzen und Fröschen, besondere Obstsorten wie Apfelbeere, Schlehe oder japanische Apfelbirne, eine kleine Rasenfläche zum Toben, Hagebuttenrosen und Lampionblumen als Garten- und Vasenschmuck sowie ein verwunschener Garten- und Wildstaudenbereich umfasst das vielseitige Repertoire des „Raumwunders“. Ein gemütliches Sitzplätzchen an der Laube lädt dazu ein, alles in Ruhe zu betrachten und zu genießen.

Kategorie „Kleingärtnerverein“

FGV Herrenhausen-Stöcken e.V.

Gesamtanlage

1. Preis

In der Kategorie „Kleingärtnerverein“ hatte der Familiengärtnerverein Herrenhausen-Stöcken e.V. die Nase vorn. Sein Engagement und Einfallsreichtum in der gärtnerischen Vereinsarbeit erhielt den 1. Preis. Um die Gemeinschaftsanlagen und Freiflächen für Mitglieder und Besucher attraktiv zu gestalten und Natur und Umwelt gerecht zu werden, wurden in Gemeinschaftsaktionen beispielsweise ein Obstbaumlehrpfad angelegt und Vogelnährgehölze gepflanzt. Am Vereinsheims zieren Schmuckbeete mit Sommerblumen und Stauden die gemeinschaftlichen Anlagen. Eine Wildblumenwiese mit Insektenfutterpflanzen und ein selbst gebautes Insektenhotel sind für Wildbienen und Co. eine attraktive Anflugstation. Ein Bienen-schaukasten ermöglicht den spannenden Blick „hinter die Kulissen“. Eine Infotafel mit Vogelkästenbauanleitung regt zum Nachbau an.



Kategorie „Kleingärtnerverein“

KGV Burgfrieden e.V.

Gesamtanlage

2. Preis

Die Vereinsaktivitäten im Kleingärtnerverein Burgfrieden sind mit Aktionen wie dem Lauben- und Wegefest, der Senioren- und Nikolausfeier, dem Feuerkörbefest zu Ostern und dem Laternenumzug im Herbst bunt und lebendig. Seit 2008 haben auch die Gemeinschaftsflächen am Vereinsheim, entlang der Wege und an der Festwiese an Farbe dazu gewonnen. Abwechslungsreich gestaltete Schmuckbeete mit Rosen, Stauden und Gräsern leuchten hier in strahlendem Gelb und satterm Grün. Orange und kräftiges Magenta mischen sich fröhlich dazu. Die Pflege der Pflanzungen übernehmen die Vereinsmitglieder in Gemeinschaftsarbeit. Die farbenfrohe Gestaltung kommt bei Kleingärtnern und Besuchern gleichermaßen gut an. Sie nutzen gern die zahlreichen Sitzbänke zum Verweilen.



Kategorie „Kleingärtnerverein“

KGV Tiefenriede e.V.

Gesamtanlage

2. Preis

Für viele Gärtnerinnen und Gärtner ist die Rose die Königin unter den Gartengewächsen. Der für Vögel und Insekten wertvollen Wildform widmet sich der Kleingärtnerverein Tiefenriede mit einem Wildrosen-Informationsweg. Er ist auf der öffentlich zugänglichen Gemeinschaftsfläche des Vereins über große Infotafeln ausgeschildert. Die Mitglieder haben dort etliche Wildrosenexemplare zur Anschauung gepflanzt und mit Namensschildern versehen. So können sich interessierte Kleingärtner, aber auch Besucher über die Besonderheiten der beliebten Gartenschönheit informieren und Anregungen für den eigenen Garten holen. Einige Vereinsmitglieder bieten Seminare zum Thema Rosenschnitt an. Bunte Schmuckbeete am Vereinsheim untermalen das freundliche Erscheinungsbild der Gesamtanlage.



Kategorie „Kleingärtnerverein“

KGV Lange-Hop e.V.

Gesamtanlage

3. Preis

Gärtnerisches Engagement in der gemeinschaftlichen Vereinsarbeit bewies auch der Kleingärtnerverein Lange-Hop. Mit regelmäßigem Gehölzschnitt pflegen die Vereinsmitglieder die Hainbuchen-Heckenbögen der Kleingartenanlage und tragen dazu bei, dass diese als typisches Charakteristikum der Anlage erhalten bleiben. Die Bögen überspannen die Hauptwege des Vereins und verleihen der Anlage im Einklang mit den Hainbuchenhecken, die zum Weg hin alle Kleingärten einfassen, einen einheitlichen harmonischen Charakter. Zukünftig plant der Verein, einen Kleingarten als Anschauungsgarten und für gemeinschaftlichen Aufenthalt anzulegen. Er soll auch Besuchern aus dem Stadtteil offen stehen.



Impressum

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
in Kooperation mit dem
Bezirksverband Hannover der Kleingärtner e.V.

Text Elke Schwägerl
Redaktion Silke Beck, Klaus-Dieter Bonk
Bildmaterial Elke Schwägerl

Stand Januar 2012

Weitere Informationen Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Langensalzastraße 17
30169 Hannover
Tel 0511 | 168- 4 38 01
Fax 0511 | 168- 4 29 14

E-Mail gartenkultur@hannover-stadt.de
Internet www.hannover.de

Dank an die treuen Sponsoren:

- Bezirksverband Hannover der Kleingärtner e.V.
- Miske und Loeck, Assekuranz Makler GmbH
- Gehlhaar Baumschule
- Max Göllner Gartenbau GmbH
- Florus Gartenbetrieb GmbH
- Gardena Manufacturing GmbH